

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **2 (1922-1923)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

6. HEFT

FEBRUAR 1923

II. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Arbeiter und Statistik.

Von Carl Brüsweiler.

Auf die Frage Ludwigs XII., was für Rüstungen und Vorräte zur Eroberung des Herzogtums Mailand nötig seien, antwortete sein Marschall Trivulzio: „Zum Kriegführen sind drei Dinge nötig: Geld, Geld und nochmals Geld“. Das Wort gilt heute nicht nur für militärische Kriege; es gilt auch für die Führung wirtschaftlicher und sozialer Kämpfe. Diese Kämpfe sind ein Austrag von Ideen und Anschauungen. Für Ideen und Anschauungen Kampf führen, soll heißen, g e i s t i g gerüstet sein. Und die geistige Ausrüstung muß modern sein, ebenbürtig der Ausrüstung des Gegners und den Forderungen des Tages sich anpassen. Ueberzeugtheit allein genügt nicht zur Ueberzeugung, heute vielleicht weniger denn je. Tatsachen will die Welt wissen, Tatsachen, die unwiderleglich sind und durchschlagen. Solche Tatsachen vermittelt die Statistik. Es ist kein Zufall, daß die statistische Wissenschaft und Produktion in neuerer Zeit einen kräftigen Aufschwung nahm. In der Presse, in Versammlungen, in Ratfälen gelangt sie immer mehr zum Wort und bei Lohn- und Arbeitskonflikten ist sie oft genug der eigentliche Kampfboden, auf dem sich die Parteien messen. Ist es da eine arge Uebertreibung, wenn ich das Wort Trivulzios dahin variere, daß zur wirtschaftlichen und sozialen Kriegsführung drei Dinge wichtig sind: Zahlen, Zahlen und nochmals Zahlen. Zahlen im wissenschaftlichen Sinne. Zahlen, die Einblick gewähren in das soziale Gefüge. Zahlen, die hineinleuchten in das Getriebe unseres Wirtschaftskörpers und seine Lebensäußerungen. Zahlen, die beweisen und überzeugen.

In mächtigen Organisationen stehen sich heute die verschiedenen Interessenklassen gegenüber. Immer steiler wird die Zentralisation und Konzentration und immer mehr bilden sich jene obersten Spitzen heraus, von denen aus die Bedürfnisse einer bestimmten Wirtschaftsgruppe überblickt, auf eine einheitliche Formel gebracht und geleitet werden. Eine solche Spitzenorganisation ist das S c h w e i z e r i s c h e Bauernsekretariat. Sie ist vorbildlich in ihrer Art. Ein ganzer Stab tüchtiger und geschulter Arbeiter steht der Leitung des